

Lied Korn, das in die Erde EG 98, 1-3
Gebet
Vaterunser
Lied O Haupt voll Blut und Wunden EG 85, 6
Segen
Chor *Nun gehören unsre Herzen - R. Lörcher (*1946)*

Gottesdienst

Freitag, 7. April 2023, 11 Uhr
Karfreitag



„Wir heißen alle Maria“

Chor **Christus factus est - J.B. Lehmann (1873-1955)**

Begrüßung

Lied **O Haupt voll Blut und Wunden EG 85, 1+2**

Psalm 22

Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?

Ich schreie, aber meine Hilfe ist ferne.

 Mein Gott, des Tages rufe ich, doch antwortest du nicht,
 und des Nachts, doch finde ich keine Ruhe.

Aber du bist heilig,

der du thronst über den Lobgesängen Israels.

 Unsere Väter hofften auf dich;
 und da sie hofften, halfst du ihnen heraus.

Zu dir schrien sie und wurden errettet,

sie hofften auf dich und wurden nicht zuschanden.

 Sei nicht ferne von mir, denn Angst ist nahe;
 denn es ist hier kein Helfer.

Stilles Gebet

Lied **Holz auf Jesu Schulter, EG 97, 1-3**

Lesung I: Triumph von Liebe und Tod – Ingeborg Bachmann

Die Liebe hat einen Triumph und der Tod hat einen,
die Zeit und die Zeit danach.

Wir haben keinen.

Nur Sinken um uns von Gestirnen, Abglanz und Schweigen.

Doch das Lied überm Staub danach

wird uns übersteigen.

Lesung II: Johannesevangelium, Kapitel 19, 16-30

Pilatus lieferte ihnen Jesus aus und gab ihn zur Kreuzigung frei. Die Soldaten übernahmen Jesus. Er trug selber sein Kreuz aus der Stadt hinaus, bis zum sogenannten Schädelplatz – auf Hebräisch heißt er Golgota. Dort nagelten sie Jesus ans Kreuz und mit ihm noch zwei andere, den einen links, den anderen rechts. Jesus in der Mitte. Pilatus ließ ein Schild am Kreuz anbringen; darauf stand: »Jesus von Nazaret, der König der Juden«. Der Ort, wo Jesus gekreuzigt wurde, war nicht weit von der Stadt entfernt, deshalb lasen viele Juden diese Aufschrift. Sie war in hebräischer, lateinischer und griechischer Sprache abgefasst. Die führenden Priester sagten zu Pilatus: »Schreib nicht: ›Der König der Juden‹, sondern dass dieser Mann behauptet hat: ›Ich bin der König der Juden.‹«

Pilatus sagte: »Was ich geschrieben habe, habe ich geschrieben.«

Nachdem die Soldaten Jesus ans Kreuz genagelt hatten, nahmen sie seine Kleider und teilten sie in vier Teile. Jeder erhielt einen Teil. Das Untergewand aber war in einem Stück gewebt und hatte keine Naht. Die Soldaten sagten zueinander: »Wir wollen es nicht zerreißen; das Los soll entscheiden, wer es bekommt.«

Bei dem Kreuz standen auch seine Mutter und die Schwester seiner Mutter und Maria, die Frau des Klopas, und Maria Magdalena.

Als Jesus seine Mutter sah, und den Jünger, den er besonders lieb hatte, da sagte er: „Frau, das ist dein Sohn“. Und zu dem Jünger sagte er: „Sieh, das ist deine Mutter“. Dann bat Jesus um Essig. Und als er den genommen hatte, sagte er: Es ist vollbracht. Und neigte seinen Kopf und starb.“

Chor **Ich steh an deinem Kreuz - H. Weber (*1965)**

Predigt zu Joh 19, 16-30

dazwischen **Kyrie von G. Frescobaldi (1583-1643)**

Musik **Christe - G. Frescobaldi(1583-1643)**

Nachrichten für die Gemeinde